



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906

271 (15.6.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-420672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-420672)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Wilzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Korrekturen, Druckarbeiten) 841
Redaktion : : : 877
Expedition : : : 818

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Dringender 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag M. 4.48 pro Quartal.
Eingel-Nummer 2 Pfg.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 30 Pfg.
Kurzweilige Inserate : : 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 271.

Freitag, 15. Juni 1906.

(1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

1866 — vierzig Jahre!

Rückblicke auf Entstehung und Verdegang des Deutschen Reiches, auf die Weltgeschichte im letzten Menschenalter sind lehrreich und können uns berechtigt in einer Zeit erheben, in der Nihilismus und Pessimismus sich breit machen. In diesen Tagen sind vierzig Jahre vergangen, seit die Entstehung zwischen dem alten deutschen Bund — von dem der Spötter Heinrich Heine sang: „O Bund, Du Hund, Du bist nicht gesund!“ — rivalisierenden Großmächten Preußen und Oesterreich, der Bruderkrieg von 1866, die Entfernung Oesterreichs aus Deutschland, und mit dem Norddeutschen Bund die Grundsteinlegung zum neuen deutschen Kaiserreich geschah.

Der Zwiespalt wegen der im Jahre 1864 dänischen Uebergriffe abgenommenen nordischen Bruderlande war nur der letzte Anstoß zu der unvermeidlichen Auseinandersetzung. Am 1. Juni 1866 übergriff Oesterreich gegen den Widerspruch Preußens den Bundesrat in Frankfurt die schleswig-holsteinische Frage zur Entscheidung. Am 10. Juni legte Preußen den deutschen Regierungen in einer Zirkularnote den Entwurf einer Bundesreform vor, der Oesterreich aus dem Bunde ausschloß. Tags darauf beantragte Oesterreich bei dem Bundesrat die Mobilisierung sämtlicher nichtpreussischer Kontingente und drang die diplomatischen Beziehungen mit Preußen ab. Am 14. Juni kam der oesterreichische Antrag, unter Protest des preussischen Bundesratspräsidenten von Savigny, zur Abstimmung, an der Preußen nicht teilnahm. Neun Stimmen wurden dafür abgegeben, von Oesterreich, den Königreichen Bayern, Württemberg, Sachsen und Hannover, beiden Hessen, Nassau und den fünf Kleinstaaten der 16. Kurie; dagegen stimmten Sachsen-Weimar und die thüringischen Staaten mit Ausnahme von Meiningen, ferner Luxemburg, beide Mecklenburg, Oldenburg, Anhalt, Schwarzburg und die freien Städte außer Frankfurt; zusammen fünf Stimmen. Baden stimmte nicht mit.

Mit ungeheurer Geschwindigkeit vollzog sich dann der trügerische, blutige Akt der Lösung. Gerüstet hatten beide Teile, wenn auch mehr oder weniger unvollkommen, schon vorher. Während die sächsische Armee, um zu den Oesterreichern zu stoßen, nach Böhmen abmarschierte, drangen schon am 15. und 16. Juni die Spitzen der preussischen Truppen in Sachsen ein. Kassel wurde am 19. besetzt und der Kurfürst von Hessen als Gefangener nach Stettin gebracht. Mit den hannoverschen Truppen kam es am 27. Juni bei Langensalza zum Kampfe, wo sich diese vortrefflich hielten, aber sich bald der Uebermacht ergeben mußten. In Böhmen erfolgte nach verschiedenen Gefechten die Entscheidungsschlacht bei Königgrätz (Sadowa) schon am 3. Juli. Damit war tatsächlich der ganze Krieg für Preußen gewonnen. In Süddeutschland kam es nur zu verhältnismäßig unbedeutenden Kämpfen. Am 20. Juli waren die Spitzen der preussischen Abarmee dicht vor Wien. Am 26. Juli wurden zwischen Preußen und Oesterreich die Friedenspräliminarien von Nikolsburg unterzeichnet, am 23. August der Frieden von Prag.

Rühmliche Erfolge hatte Oesterreich in seinem gleichzeitig gegen das mit Preußen verbündete Italien zu führenden Kriege zu verzeichnen; Oesterreich siegte am 24. Juni zu Lande bei Custozza, am 20. Juli zur See bei Lissa, wo zum ersten Male Panzerschiffe in einer Seeschlacht sich bekämpften. Durch Preußens Siege gewann 1866 Italien die Provinz Venetien von Oesterreich.

Bismarcks unvergleichliche Staatskunst hat es damals in schweren Kämpfen gegen die weitergehenden Wünsche seines eigenen Herrn und Königs sowie der vorherrschenden militärischen Stimmung fertig gebracht, daß Oesterreich und den süddeutschen Staaten sowie Sachsen derart gelinde Friedensbedingungen gewährt wurden, die es ermöglichten, daß schon 4 Jahre nach dem Bruderkriege alle deutschen Staaten einzig in höchstem deutschem Patriotismus gegen Frankreich kämpften, und daß Oesterreich 1870 der nabeliegenden Versuchung entging, sich Frankreich anzuschließen und Revanche für Sadowa zu versuchen. 1879 konnte das neue Deutsche Reich das enge Bündnis mit Oesterreich-Ungarn schließen und 1882 ward Italien der Dritte im Bunde. Zur Zeit wird ja der Wert des Dreibundes wieder lebhaft erörtert. Ohne ihm zu nahe treten zu wollen, lehrt doch zumal die Geschichte der letzten 40 Jahre, welche große Veränderungen in den Verhältnissen der Völker eintreten.

Der Wechsel im württembergischen Kriegsministerium

hat sich jetzt in der Weise vollzogen, wie dies seit längerer Zeit in Aussicht genommen war. Er hat, wie wenigstens die offizielle „Südd. Reichs-Anzt.“ sich am 12. Juni art schreiben läßt, die Bedeutung eines durch den Gesundheitszustand des bisherigen Kriegsministers veranlaßten militärischen Rücktritts. Der württembergische Kriegsminister, nach seiner militärischen Stellung auf Reichsstatut geführt, ist ja überhaupt kein politischer Minister im eigentlichen Sinne des Wortes mehr; daß er gleichwohl eine politische Persönlichkeit sein kann, deren Einfluß nicht zu unterschätzen ist, bewies seinerzeit nach dem Rücktritt des Herrn v. Mittnacht, die Erhebung des Kriegsministers Herrn. Schott von Schottenstein zum Präsidenten des Staatsministeriums. Der Kriegsminister erscheint nur selten im Landtag, als Reformminister in der Regel nur, wenn er besonders gebeten wird; es pflegt sich dann um außerordentliche Urlaubsbewilligungen für die Mannschaften, um Bescheidungen bezüglich der Remontenaufkäufe und ähnliche Fragen zu handeln. Außerdem findet er sich am Ministerisch ein, wenn bei Verfassungstragen oder sonstigen großen Staatsaktionen das Staatsministerium in corpore erscheint. Der jetzt in den gnädigsten Formen verabschiedete Kriegsminister General der Infanterie von Schnürlein hat das Amt, in dem er der Nachfolger des Herrn. Schott von Schottenstein war, seit April 1901 bekleidet; er war im Lande wie bei Hofe gleich beliebt. Seine militärische Laufbahn hat er ausschließlich bei württembergischen Truppenteilen gemacht. Sein Nachfolger, Generalleutnant v. Wardenberg, seit einigen Jahren Gouverneur von Stuttgart, war der erste württembergische Offizier, der nach dem Abschlusse der sogenannten Wehenbauener Konvention zur Bearbeitung der Abkommensverhältnisse der württembergischen Offiziere in das kaiserliche Militärkabinett nach Berlin kommandiert wurde. Nachdem er diese Stellung von 1894 bis 1898 bekleidet hatte, war er 1900 bis 1903 wiederum in Berlin als württembergischer Militärbevollmächtigter tätig.

Deutsches Reich.

* Stuttgart, 13. Juni. (Die württembergische Kammer der Abgeordneten) hat in ihrer heutigen Nachmittags-Sitzung den Kommissionsantrag, der der ersten Kammer ein teilweise erweitertes Budgetrecht gewährt, mit 59 gegen 28 Stimmen angenommen; der Antrag bet. Anleiheaufnahme und Kammergutsverkäufe wurde mit 68 gegen 19 Stimmen angenommen. Darauf wurde die Verfassungsreform in der Schlussabstimmung mit 64 gegen 23 Stimmen angenommen. Es ist also die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht. Die Minderheit bestand aus dem Zentrum, sowie Herrn v. Weilschwert, Graf Wiffingen, Herrn v. Gölbergs-Schödingen. Die Reform geht nunmehr in ihrer neuen Gestalt nochmals an die erste Kammer. Aus der Sitzung ist noch zu berichten, daß während der Rede des Hrn. Rembold-Gmünd der Ver.-Ers. Friedrich Haubmann von einem Ohnmachtsanfall befallen wurde. Auf Vorschlag von Präf. v. Payer wurde die Sitzung unterbrochen. Hr. Haubmann wurde ohnmächtig auf dem Saal getragen. Nachdem die Sitzung 20 Min. später wieder aufgenommen worden war, teilte Präf. v. Payer mit, daß Hr. Haubmann infolge Erschöpfung einen schweren Ohnmachtsanfall gehabt habe; sein Befinden sei zwar wieder besser, erfordere aber äußerste Ruhe, so daß er an den weiteren Verhandlungen nicht teilnehmen könne. Für die Berichterstattung trat der Mitberichterstatter Hieber ein.

* Bremen, 14. Juni. (Stapellauf des Kreuzers „O.“) Heute fand der Stapellauf des großen Kreuzers „O.“ auf der Werft der Aktiengesellschaft Weser statt. Die Taufe vollzog im Auftrage des Kaisers Generaloberst Graf Schlieffen. Auf Befehl des Kaisers wurde das Schiff „Gneisenau“ getauft. Der Stapellauf verlief glatt und ohne Schwierigkeit. Nach dem Stapellauf beschäftigten die Mitglieder der erapöischen Jahrsplanungskommission die Weserwerft. In der Taufrede führte Graf von Schlieffen an: „Der Mann, dessen Namen dieses Schiff tragen soll, hat vor hundert Jahren in der schwersten Zeit, die unser Vaterland durchgemacht hat, als alles verzagt und verzweifelt war, den Mut nicht sinken lassen und das Haupt aufrechterhalten. Seinem Rat, seiner Tatkraft und seinem unauflöselichen Drängen ist es später zu danken gewesen, daß zweimal der Mele niedergeworfen und der Koloss gestiftet worden ist. Er war es endlich, welcher den Besten bis zur äußersten Grenze der Kräfte verfolgt hat. Jetzt leben wir im tiefen Frieden. Ein goldenes Zeitalter mit friedlichen Weltkämpfen scheint uns bevorzustehen. Aber, wenn doch einmal das Morgenrot blutig andröhen und wenn doch einmal der Tag des Jorns erscheinen sollte, wünsche ich dir, edles Schiff, daß du würdig deines Namens, das erste bist beim Angriff, und daß du erst, nachdem die Nacht sich herabgelassen auf die schwarze Flut, wenn auch zerhauen, aus vielen Wunden bluten, das letzte bist, welches von der Verfolgung absteht. Damit taufe ich dich auf den Befehl des Kaisers „Gneisenau“.

* Berlin, 14. Juni. (Der Ausfall der Reichstagswahl im Wahlkreis Preußen-Lanzowitz.) Der dem radikalen Polen Rapierowski im ersten Ansturm das Mandat sicherte, kann nach der Entwicklung der Dinge in Oberschlesien nicht überraschen. Diese Wahl bedeutet nichts mehr und nichts weniger als den vollständigen Sieg des radikalen Polen-

Des Widerspenstigen Zähmung.

Roman von H. Held.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Tochterlosen schritten der Polizei zu. Je näher sie diesem legendreichen und doch so unbeliebten Institut kamen, desto langsamer wurden ihre Schritte. Noch ein paar Minuten Hoffnungslegen zu können! Noch ein paar Minuten einen Gedanken auskosten zu können, der sich als so schön erwies!

Schweigend schritten sie die bergabwärts führende Straße. Der Baron hatte den Kopf gesenkt, als wollte er die Steine am Boden zählen.

„Entschuldigen“, tönte da eine Stimme neben ihm . . . Er schenkte empor.

Vor ihm stand der Wachtmeister der Gendarmerie von Starnberg.

Das Ehepaar ging voraus. Der Baron blieb bei dem Untergebenen stehen.

„Hat man die beiden schon gefunden?“ fragte er hastig.

„Nein“, antwortete prompt der Gefragte, „im Gegenteil!“ Sein sonderbar gezeichnetes Gesicht mit dem strohgelben, mächtigen Schnurrbart glänzte freundlich unter der Bichelhaube.

„Wieso, im Gegenteil?“ fragte der Baron etwas pikiert; er konnte solche Spässe von Untergebenen nicht vertragen.

„Sie haben sich selbst gefunden“, entgegnete der Blondbärtige, „aber nicht als Leichen“, sagte er hinzu.

„Von Wardenberg sah den Mann streng an.“

„Sie haben sich deutlicher zu erklären“, sagte er ziemlich ungnädig.

„Zu Befehl, Herr Hauptmann, ein Herr und eine Dame wollten sich das Leben nehmen. Sie hatten einen Teil ihrer Kleidung schon aus dem Koffer geworfen, als sie der Entschluß reute. Heute

haben sie ihre Sachen, die der Wind an den Strand spülte, abgeholt.“

„Halbnacht!“ fragte der Vorgesetzte.

„Nein, sie kamen vollständig!“ schnarrte der Gendarm.

„Wie hieken die Leute, Sie haben doch hoffentlich die Personalien festgestellt!“

„Zu Befehl!“ Damit holte der Gefragte ein dickes Notizbuch aus seiner Tasche.

„Herr Alois Wagner aus Salzburg und Fräulein Crotzschin, ebenbäher“, las er.

„Er Schneider und sie Ladnerin dortselbst“, ergänzte er noch.

Der Baron atmete auf mit einem fröhlichen Blick nach dem vorausgeeilten Ehepaar. In dem Wachtmeister sagte er gegen seine Gewohnheit liebenswürdig, daß er seine Sache gut gemacht habe.

Dann eilte er seinen Freunden nach. Der Diener der heiligen Herwardob sah ihn verwundert nach. Das Lob war ihm zu überreichend gekommen.

„Herr Wittermeier, gnädige Frau“, rief der Baron, „wir brauchen nicht auf das Bureau, es ist alles in Ordnung!“

Die beiden sahen ihn erstaunt an. Sie begrüßten ihn nicht. Innerlich entrüsteten sie sich über seine Gemütsroheit, da sie sich in den Gedanken, daß das Knädel tot sei, hineinverirrt hatten.

„Wir wollen wenigstens die Kleider holen“, jagte Wittermeier gedrückt.

„Die sind ja bereits geholt“, lachte Wardenberg.

Das Ehepaar sah ihn erstaunt an.

„Ist denn das Knädel — — —?“

Ihre Stimmen zitterten.

„Ach was“, entgegnete der Baron, eine Verwechslung, weiter nichts! Ich habe Ihnen doch gleich gesagt, Sie sollen den Lauf der Dinge erst abwarten, bis Sie den Kopf hängen sehen! Dabei dachte er garnicht mehr daran, daß er es gerade so gemacht hatte wie das draveweilste Elternpaar. Er, als sehr, sehr unglücklicher Bräutigam!

Die Wittermeierlichen richteten noch Kreuz- und Querfragen. Der Rentner wollte zum Schluß noch wissen, warum sich die beiden Salzburger das Leben nehmen wollten. Wardenberg fragte auf der Wache. Aus Armut, ließ es.

Der Rentner öffnete die Tasche seines Geldbentels, die die Goldstücke enthielt. Die Leuten sollten etwas dafür bekommen, daß sie nicht ins Wasser gegangen waren; das Fräulein noch eine Extrabelohnung, daß sie nicht das Kathedri war. Herr Wittermeier ließ es sich nicht nehmen, den Lebendmüden, die in einem kleinen Wirtschaftshaus verpflegt wurden, die Goldstücke selbst zu bringen.

Dann wollte seine Frau nach Hause. Die Herren aber waren anderer Meinung, besonders der Baron. Man mühte diese Reise doch nicht so auffällig machen. Kaum angelangt, schon wieder zurückkehren! So ging man denn zum See hinab und danach in den „Wardenbergs Hof“.

Der kleinen Gesellschaft bemächtigte sich eine Fröhlichkeit, wie sie fast schon vergessen war bei ihr.

„Das Kathedri war nicht tot!“ Frau Franzl lobte alle Heiligen. Daß sie verschwunden war, daß sie vielleicht in einem anderen See ertränkt lag, daß sie sich vergiftet haben könnte, oder gar von dem geliebten Wanne durch einen Revolverbeschuß getötet war, daran dachte selbst Frau Franzl nicht mehr.

Das größte Unglück, das man schon so nahe vor sich gesehen hatte, und das dann wie ein Nebel über den erstauten Gesichtern sich bezog, hatte, ließ das Kleinere, daß nämlich über die Auskunft von Kathedris Aufenthalt garnichts erreicht war, für den Augenblick wenigstens zurücktreten. Eine gewisse stille Festerheit bemächtigte sich der Eltern, die schon geglaubt hatten, sich in den nächsten Nummern der Münchener Tagesblätter das Prädicat „untröstlich“ oder „tiefgebeugt“ beilegen zu müssen.

Freilich, als sie abends in die einsame Wohnung traten, da wurden die Mienen wieder traurig genug.

Das Kathedri war halt fort! Daran war nichts zu ändern, Gott weiß, wo!

lums über das Zentrum. Aber letzteres erriet nur, was es in seiner Verbindung an Verhäufelung des Volontums gefast hat! — (Ordnungsberichtigung.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Generalleutnant J. D. v. Trotha, bisher Kommandeur der Schutztruppe für Südwestafrika, wurde der Rote Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und den Schwertern am Ringe verliehen.

— (Der Berliner Magistrat) hat den Entwurf einer Bilet- und Fußbodensteuer angenommen.

— (Deutsch-schwedischer Handelsvertrag.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Dem Vernehmen nach ist der 23. Juni als Tag für den Austausch der Ratifikationen des von den Parlamenten beider Länder angenommenen neuen deutsch-schwedischen Handelsvertrages in Aussicht genommen und demgemäß das Inkrafttreten dieses Vertrages zum 24. Juni zu erwarten.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Der Budget-Ausschuss der Oesterreichischen Delegation) begann mit der Beratung des Budgets des Ministeriums des Inneren.

* Frankreich. (Der Senat) hat in erster Lesung das Gesetz betr. die Verpflichtung zur Gewährung eines wöchentlichen Ruhetages angenommen.

— (Die Interpellationen über die auswärtige Politik) sind paralogisch geblieben. Infolgedessen wird die Regierung nur über die innere Politik Erklärungen abgeben, voraussetzlich in der Sitzung der Deputiertenkammer am Montag.

— (Am gestrigen Ministerrat) wurde über die allgemeine Politik verhandelt. Die Regierung beschäftigt sich mit dem Plane einer internationalen Konferenz zur gegenseitigen Unterdrückung der Defraudationen in allen Ländern, wo eine Einkommen- und Erbschaftsteuer in irgendwelcher Form besteht.

— (Deputiertenkammer.) Das Haus stimmte einer von Bally eingebrachten Resolution bei, nach der eine Kommission von 23 Mitgliedern ernannt und den Auftrag erhalten soll, über Abänderungen des Gesetzes über die Vergewaltigung zu beraten. Darauf wird die Diskussion über die Interpellation betreffend die allgemeine Politik fortgesetzt. Jaurès verlangt, daß man den Sozialisten genügend Zeit lasse, den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft zu bessern, und schlägt vor, schon jetzt auf gesetzlichen Wege den Kapitalisten ohne Gewalttätigkeit im Einkommensverfahren Fabrikanlagen usw. zu nehmen. (Anhalten des Kurzes auf verschiedenen Punkten.) Jaurès verlangt ferner ausführliche Erklärungen über die Absichten der Regierung und wünscht eine Angabe der Höhe der bedeutenden, ohne Befragung des Parlamentes lediglich aus Dringlichkeitsgründen bewilligten Beträge. Redner will darauf jetzt nicht näher eingehen, hält es aber für nötig, zu prüfen, ob nicht Ergebnisse möglich seien.

— (Auf eine Bemerkung Jaurès erklärt Finanzminister Poinecaré, er verlange nur eine Frist von vier Wochen, um die Vorlage betr. der Einkommensteuer fertigzustellen. Jaurès läßt dann fort und sagt, es werde weder eine Reformpolitik noch irgend ein Vorschlag, die Einkommensteuer zu ändern, eine Einkommensteuer einzuführen sowie eine Verstaatlichung der Eisenbahnen und Bergwerke vorgeschlagen. Die Politik der Regierung sei vom allgemeinen Wohlbefinden abhängig. (Weiß auf der äußersten Linken.) Auch erklärt die Sozialistisch-Revolutionäre, daß dem Ministerium feindselig gegenüber und brüchigen der Einkommenssteuerabgabe keinen Widerspruch entgegen, wenn die öffentlichen Kassen in gerechterer Weise verteilt würden. Hierauf wird trotz Widerspruch der Rechten und der Sozialisten die Sitzung geschlossen.

* Großbritannien. (Das Unterhaus) nahm nach kurzer Debatte in dritter Lesung das Budget an.

— (Unruhen in Nigeria.) Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Lagos brachen in dem südlichen Nigeria politische Unruhen aus. Der Gehilfe eines Kommissars im Hinterland von Afaba wurde von den Eingeborenen ermordet. Eine britische Abteilung von 200 Mann, die mit gewöhnlicher Bewaffnung zur Bestrafung der Schuldigen entsandt wurde, schlug diese und nahm die Verfolgung auf, jedoch weitere Kämpfe zu erwarten sind.

— (Die Lage in Katal.) Der Häuptling Siguranda wurde mit seinem ältesten Sohne in Montblanc gefangen genommen und in das englische Lager eingeliefert.

— (Angriff auf englische Offiziere.) Während des Abmarsches einer englischen Truppenabteilung von Kairo nach Alexandria betreten 5 Offiziere ein bei Tanta gelegenes Dorf, um Tauben zu schießen. Die Offiziere wurden von den Dorfbewohnern ihrer Waffen beraubt und mit Mitteln scharf angegriffen, 3 Offiziere wurden schwer verletzt; von ihnen

ist ein Hauptmann seinen Verletzungen erlegen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* Griechenland. (Die diplomatischen Beziehungen) zwischen Griechenland und Rumänien sind offiziell abgebrochen. Rußland übernimmt den Schutz der griechischen Unterthanen in Rumänien mit Ausnahme von Brasila, wo dies der französische Konsul tut. Alle griechischen Konsule in Rumänien wurden abberufen.

* Türkei. (Die Pforte) hat eine neue Verhängung der Truppen an der persischen Grenze vorgenommen. Fünf Bataillone und ein Kavallerie-Regiment wurden in der Nähe Bassowah, wo die Konferenz der beiden delegierten Statthalter, konzentriert. In persischen Kreisen bespricht man, daß die Konferenz infolge der Haltung der Türkei ergebnislos verlaufen wird.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 14. Juni. (Die hiesige sozialdemokratische Partei) hielt gestern Abend eine öffentliche Versammlung im Kolosseum ab, um gegen die vom Reichstag angenommenen Reichssteuern zu protestieren. Die Versammlung fand aber doch unter dem Druck des Tagesereignisses, des Ausbruchs des Karlsruher Konsumvereins, der vor einigen Jahren von den Sozialdemokraten gegründet wurde, weil die Mehrheit des Lebensbedürfnisvereins es abgelehnt hatte, sozialdemokratische Vertreter in den Vorstand zu wählen. Man gründete also den „Karlsruher Konsumverein“, der heute verkräftigt ist und leider über hunderte von Familien neue Sorgen und Widen gebracht hat. In Karlsruhe befand sich der „Heine-Raum“ als Mittellich des seit langen Jahren bestehenden „Lebensbedürfnisvereins“ wohl und steckte seine 8-11 Pfst. Dividende ein, ob er nun Sozialdemokrat oder sozialistisch war, und war zufrieden. Die sozialdemokratische Partei wollte in der Verwaltung mitarbeiten und als dies nicht gelang, gründete sie einen eigenen Konsumverein, der heute den Konkurs angeht. Da Räuber noch nicht bekannt, soll die Kritik nicht einleiten; daß die Sozialdemokratie aber über diesen Zusammenbruch sehr unangenehm berührt ist, darf wohl daraus geschlossen werden, daß die „Gewerkschaft“ eine „Hilfsaktion“ ins Leben gerufen hat. Der Vorsitzende der heutigen Versammlung hatte das Bedürfnis, die Angelegenheit zur Sprache zu bringen, um eine Belehrung der bürgerlichen Presse abzulehnen und zugleich zu erklären, daß die Sozialdemokratie selbst keineswegs genug sei, um diese Katastrophe, die sehr zu bedauern sei, zu Ende zu führen und in ihren Folgen zu mildern. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und referierte Reichstagsabg. Adolf Gied über die Steuerpolitik des Reichstags mit der bekannten Kritik, die neue Momente nicht brachte. Eine Resolution im Sinne der Ausführung des Referenten fand einstimmige Annahme.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Juni.

* Vom Hofe. Nach den bisher getroffenen Bestimmungen wird sich das Großherzogspaar Anfangs Juli zu längerem Aufenthalt nach St. Moritz begeben und von da am 15. Sept. nach Karlsruhe zurückkehren, da an diesem Tage die Festlichkeiten zur goldenen Hochzeit und zum 80. Geburtstag ihren Anfang nehmen. Den Höhepunkt werden die Feste wohl am 19. September erreichen in der Jubiläumssfeier in der städtischen Festhalle unter Teilnahme aller Berufsstände des badischen Landes. An der kirchlichen Einsegnung am 20. September werden dem Vernehmen nach das Kaiserpaar und das Kronprinzenpaar teilnehmen.

* Grenzschutz. An Stelle des in den Ruhestand versetzten Generalmajors von Duplessis ist Herr Ferdinand Prabhère-Riquet, bisher in Heßlingens, zum Kommandeur der französischen Republik in Mannheim ernannt worden. Demselben wurde die Organisation zur Ausübung seiner konularischen Funktionen erteilt.

* Verliehen wurde dem Postassistenten Jos. Leopold Schorz in Heilberg, Johann Ludwig Adolph in Mannheim und Karl Philipp Leh in Wiesloch der Titel Postsekretär.

* Besetzung. In der am Mittwoch abgehaltenen Besetzungssitzung wurde die Tagesordnung wie folgt erledigt: Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schenkwirtschaft ohne Branntwein: des Fritz Baumann im Hause Friedrichselderstraße 6, des Friedrich Widenhauer im Hause Eichelheimerstraße 1 und des Emil Grobe in Mannheim-Waldhof im Hause Somboldenerstraße 22/24; folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schenkwirtschaft mit Branntwein: des Georg Herwig im Hause Mannheimerstraße 31 (ohne Branntwein), des Georg Kaspar Böhl in Seidenheim zum „Jägerhof“ und des Jean Gataus im Hause M. 4. 6 (ohne Branntwein); folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung des Schenkwirtschaftsrechts ohne Branntwein: des Hans

Schweidardi von S. 1, 15 nach Eichelheimerstraße 9, des Karl Schumacher von Waldhofstraße 19 nach S. 5, 6 und des Hermann Kiefer von T. 2, 7 nach Langstraße 40; das Gesuch der Marie Penninger von W. um Erlaubnis zur Verlegung ihres Schenkwirtschaftsrechts mit Branntwein im Hause Meerfeldstraße 45 nach Hebelstraße 19 (ohne Branntwein), die Feststellung der Haus- und Straßennummern der Hebelstraße in Mannheim, die Eintragung der Bescheidene der Hebelstraße der Hebelstraße Waldhof, die vorgeschlagene periodische Revision von Ausgaben (Zahrdienste), das Gesuch der Frau Hugo Stinnes in Mannheim um Genehmigung zur Errichtung eines provisorischen Lagerzimmers in der Hebelstraße 88 neben der Mündung des Verbindungskanals und das Gesuch des Zimmermeisters L. Loos in Seidenheim um Genehmigung zur Errichtung eines Kaffeehauses auf dem Grundstück Seidenheim. — Stattgegeben wurde dem Antrage auf Auslieferung verschiedener Kreisstraßen auf dem Grundstück Mannheim und Seidenheim. — Verteilt wurde die Unterstützung aus dem kaiserlichen Waisenfonds in Mannheim für das Jahr 1906. — Abgelehnt wurde die Entscheidung über den Wirtschaftsbetrieb des Lorenz Kolb hier, G. 3, 6, die Festlegung der städtischen Tageslohn geschäftlicher Tagelöhner, das Gesuch der Josephine Mundt geb. Hafer um Erlaubnis zur Verlegung ihres Schenkwirtschaftsrechts ohne Branntwein in Eichelheimerstraße 9 nach Seidenheimerstraße 88 und die Entscheidung über die Forderung der Wittwen. — Nicht genehmigt wurde das Gesuch des Karl Sturm II in Seidenheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft in der Wormerstraße dortselbst. — Genehmigt wurde der Erwerb des Hofes Kaufmann Eheleute in Mannheim mit Flächen und allem Eisen.

* Gründung eines Landesverbandes badischer Bürgermeister. Am letzten Sonntag fand in Offenburg eine aus allen Landesweiten bestellte Bürgermeister-Versammlung statt, um zur Gründung eines Landesverbandes beiderseits Wahrung und Förderung der Interessen der Gemeinden wie auch der Berufs- und Standesinteressen der Bürgermeister Stellung zu nehmen. Nach einer längeren lebhafte Diskussion wurde einstimmig die Konstituierung eines Landesverbandes badischer Bürgermeister beschlossen und hierauf die Statuten beraten. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Bürgermeister Hansrich-Hausmann, als 2. Vorsitzender Herr Bürgermeister Herdy-Hausmann und als Verwaltungsratsmitglieder die Herren Bürgermeister Schrepp-König, Stenius-Hausmann und Tischler gewählt.

* Rhein-Neckar-Vereine. Am letzten Sonntag fand im Saale des Hofhauses zum Schwarzen Adler im Waldhof der 21. Abgeordnetenversammlung statt, wozu 29 Vereine Vertreter entsandt hatten. Als Vertreter des Verbandespräsidenten war Herr Oberleutnant a. D. Heusch aus Karlsruhe erschienen, der von dem 1. Gauvorsitzenden, Herrn Reichsanwalt Klein, auf herzlichste begrüßt wurde. Am Schluß der Begrüßungsrede brachte der Vorsitzende ein Hoch auf den Großherzog aus, in das die Versammlung mit Begeisterung einstimmt. Zu Beginn der Sitzung stellte der Vorsitzende mit, daß der hiesige Schriftführer kein Amt bekleidet habe und ernannte hierzu den Kameraden Gackelberg. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Hierauf schloß der Gau 21 Vereine mit 6233 Mitgliedern, worunter sich 1877 Kriegsteilnehmer befinden. Das Gesamtvermögen dieser Vereine beträgt zusammen rund 78 000 M. An Unterhaltungen, Sterbe- und Begräbniskosten haben diese Vereine im Jahre 1905 15 828 M. verausgabt. Ferner wurde eine Anzahl hilflosbedürftiger Kameraden seitens des Präsidiums mit Unterhaltungen aus dem Vereinenfonds und Jubiläumsspenden bedacht. An den Großherzog und den Großherzog wurden Subjekttelegramme geschickt, auf welche nachfolgende Antworten eintrafen:

In die Herren Klein, Vorsitzender und Heusch, Präsidiumsmitglied, Mannheim-Waldhof. Ich danke den zum Abgeordnetenrat versammelten Vereinen des Rhein-Neckar-Gauverbandes für die mir gewidmete Kundgebung treuer Genossenschaft und Anhänglichkeit und wünsche allen Vereinen eine erfolgreiche Zukunft.

Friedrich, Großherzog. Den zum Abgeordnetenrat des Rhein-Neckar-Gauverbandes versammelten alten Soldaten herzlichsten Dank für freundliches Gedenken und gute Wünsche.

Friedrich, Großherzog.

Der Verlauf der Verhandlungen war ein sehr lebhafter. Unter anderem wurde beschlossen, beim Präsidium zu beantragen, den Landesabgeordnetenrat im Jahre 1907 in Mannheim abzuhalten. Mit einem Hoch auf das Präsidium wurde der Abgeordnetenrat geschlossen. Bei dem darauffolgenden Beschlusse brachte Herr Oberleutnant Heusch das Hoch auf Kaiser und Großherzog aus. Direktor Dr. Blum dankte auf Herrn Oberleutnant Heusch und dieser zum Schluß auf Herrn Direktor Kaiser von der Spiegelstraße, indem er dessen Verdienste um den Militärverein Waldhof hervorhob. — Anschließend an den Abgeordnetenrat fand das 25jährige Stiftungsfest des Militärvereins Waldhof statt, verbunden mit Ueberreichung der von dem Großherzog für 25jähriges Bestehen geschickten silbernen Medaille mit Schließe durch Herrn Oberleutnant Heusch. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende des Militärvereins Waldhof, Herr Koch, und die Rede der Gaunose

England zurückzuführen. So hielt Karl I. den Mann in seinem Lande zurück, der zwölf Jahre später ihn fürzen und auf das Schloß bringen sollte.

— Renan und Justus Kerner. Gestern am 14. Juni feierte der Sohn des Dichters Justus Kerner, Dr. Theobald Kerner in Weinsberg seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar hat das literarische Talent seines Vaters geerbt. Er gelang ihm jedoch nur durch seine Prosaschriften „Das Kernerhaus und seine Gäste“, sowie „Justus Kerners Briefwechsel mit seinen Freunden“ die literarische Welt für sich zu gewinnen. Seine Schilderungen des schwäbischen Dichterkreises, der in dem am Neckar so schön gelegenen Hause seines Vaters in Weinsberg so oft sich versammelte, werden stets eine Quelle bilden zur näheren Kenntnis Ablands, Schwabs, Weibels und vor allem Renans. Anna v. Riebenhof benutzte aus dem letzten Jahrzehnt des Lebens Renans viel von dem gottfreundlichen Kernerhaus, in dem das gute Räder, Kerners Frau, als Mutter einer Hausfrau, den Gästen den Aufenthalt verschaffte. Den Bewohnern unserer Stadt würde vielleicht folgender Brief Renans an Justus Kerner nicht uninteressant sein, den Anna v. Riebenhof in dem Werk Renan in Schwaben im Jahre 1883 aus Mannheim und abdruckt. Renan schrieb denselben kurz vor seiner Fahrt nach Amerika. Der Brief lautet:

Mannheim, 28. Juni 1852.
O du mein lieber Kerner!
Wer ich doch schon wieder zurück und bei Dir, mein Herzfreund! ich habe eine große Sehnsucht nach Deinem lieben Hause. Vielleicht sehen wir die nächsten Winterabende beisammen und ich erzähle Euch von meinen Irrfahrten. Ich bringe Dir und Deiner lieben Räder noch einmal den herzlichsten Dank für Eure Liebe und Gostfreundschaft, ich werde sie in meinem Leben nicht vergessen. Unter Anderem, vergesse doch den toten Wein nicht zu trinken, der noch in Eurem Keller ist. Denket dabei an mich. Uebermorgen d. i. Sonntag früh segle ich nach Amsterdam, den 11. Juni von dort nach Amerika.
Ich will mein Kerner, hob' mich lieb. Ich lasse Dich mein lieber Alter ewig und total
Dein Renan.
S. W. J.

Herr Rittmeister trat in stillem Gram, dem sich auch der Jenseitige des Feldherrn vom St. Annaplatz zugesellte, sein Quantum Bier, das ihm eine traumlose, schlafreiche Nacht sicherte. Frau Franz war in Karlsbad Zimmer getreten, bevor sie das Bett aufsuchte. Sonst hatte sie laut geweint, wenn sie das verwaiste Jungfernsüßchen betrat. Heute war sie ruhig und gefast. „Das Räder lebt!“ Dieser Gedanke wurde ihr zur Gewißheit. Warum? Sie hatte keinen Grund dafür, ebenso wenig wie für die gegenteilige Anschauung, die sie vorher gehabt hatte. „Wellecht wird bald alles wieder gut und recht“, tröstete sie sich, als sie, von der Aufregung und der scharfen Frühlingsluft müde gemacht, ihr Bett aufsuchte.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Überglücken im Leben der Könige. An das jüngste Attentat auf König Alfons XIII. von Spanien knüpft sich die Legende eines Unglück bringenden Ringes, den der König am Tage des Attentats am Finger getragen haben soll. Überglücklichen Gemütern genügt eben nicht das Vorhandensein eines anachronistischen Schmuckstückes, sie wollen das Geschick mit noch geheimnisvolleren Mächten in Verbindung setzen. Nun, die Krone des Ringes ist besetzt worden, so könnte man in der Geschichte fortfahren, durch den Glück bringenden Oeben, an dem sich die Wucht eines kleinen Spilliers brach und der den König vor einer Verletzung schützte. Immer ist ja die Montafie geschäftig gewesen, schicksalsschwere Ereignisse, die den Fürsten zustiegen, durch unheilvolle Geschicknisse und Mächte vorzubereiten. Der „Gaulois“ erinnert an die gespenstischen Erscheinungen der weißen Frauen, die in Fontainebleau, in Potsdam und in bayerischen Königsschlössern einen Todesfall in den fürstlichen Häusern vorausbedeuten. Eine Campan erzählt, daß am Hofe Ludwigs XIV. die Kronprinzessin unter unheilvollen Vorzeichen einen Sohn gebar. Der Kurier, der die Nachricht nach Paris brachte, stürzte mit dem Pferde und brach den Hals. Der König de Rouen, der den Neugeborenen taufen sollte, brach in der Schloßkapelle von Versailles am Altar ohnmächtig zusammen. Unter den drei Kammen, die für den künftigen König aus-

Abende, Herr Rechtsanwalt Klein. Im weiteren Verlauf des...

Justizamtssprache. Auf Grund der im Mai in Karlsruhe...

Der nächstjährige Journalisten- und Schriftstellertag findet...

Der Obstmarkt, der heute zum ersten Male auf dem Haupt...

Ein neues staatliches Eisenbahnprojekt von nicht zu unter...

Die Ausstellung von Handarbeiten in den unteren Lokali...

Blindenheim. Das am 2. Mai d. J. in Anwesenheit der...

Wetternachrichtendienst. Vom 15. ds. Mts. ab wird ein...

Apollo-Theater. Sensationeller Erfolg „Aus der Art...

Der Feuertelegraph brachte empfindlich kühles, windiges...

Wetter etwas besser. Sogar die Sonne ließ sich einige Male...

Die unzulässige Ausübung der Stellenfuchenden lautet, so...

Ein praktisches Reuergesetz hat die Stadterverwaltung von...

Polizeibericht vom 15. Juni. Selbstmordversuch: Ein 86 Jahre alter...

Unfall: In einem Fabrikantenwesen in Stengelhof wurde...

Aus dem Grossherzogtum.

Weinheim, 13. Juni. Wegen Rotznachtsversuchs...

Gerichtszettelung.

Frankenthal, 13. Juni. Zu einer aufregenden...

Sport.

Der Schwimmklub Jülich veranstaltet am Sonntag, 8. Juli...

Die Herkomer-Automobilfahrt.

D. Sp. München, 13. Juni, abends 8 Uhr. Das offizielle...

München, 13. Juni. Folgende Wagen erhielten goldene...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Auch die dritte Vorstellung im Ringkloster brachte ein...

Neues Theater im Hofgarten. Bohin immer Konrad...

7. Konzert des Raim-Orchesters.

Das siebte Konzert des Raimorchesters brachte in seinen...

der verflochtenen Saiten durch unser Hoftheaterorchester zur Wiedererlangung gelangte — in ihren Haupttönen beherrscht. So oft man Schuberts H-moll-Symphonie hört, muß man den frühen Tod des Meisters bedauern, der wohl die Ursache war, warum das herrliche Werk ein Torso geblieben ist. Im Uebrigen ist dasselbe an Reichthum, Adel und Innigkeit der Ausführung, wie inwieweit durch die meisterhafte Durchführung des besten symphonischen Werkes zur Seite zu stellen. In seinem mild-tröstlichen Gesangsthema, welches vom Violinell angestimmt, wie erwärmender Sonnenschein durch die lahlen Reibel des dahinteren Nachtgemäls leuchtet, weilt Schubert in Hinsicht auf Vollständigkeit sogar mit Beethoven. Nicht das Allegro moderato das Bild einer leidenden Seele, so bringt das Andante in C-dur eine tröstende Stimmung zum Ausdruck. Das erste Thema ist ein schlichter Abergang, ein zweites hebt sich fliegend in der Klarinette an und kehrt später in der Fagott wieder. Das ganze Werk, das hier letztmalig im dritten Konzert des vorletzten Winters unter Dr. Rud's Leitung zur Ausführung gelangte, erfuhr eine sehr schöne, zartfühlige Wiedergabe. Herr Schneeweiß dirigierte mit größter Hingabe. Im Allegro fiel die Reizung zu etwas breiter Tempobehaltung auf. Sehr klug und in feinsten Ausführung namentlich auch der dynamischen Nuancen erschien der weihenolle C-dur Satz. Auch die Holzbläser bieten sich diesmal durchaus tadello.

Das Klavier-Schülerkonzert symphonische Dichtung „Francesca da Rimini“ nach dem Gesang aus Dantes „Inferno“ zu illustrieren. Der Charakter der Dichtung bringt es mit sich, daß Nichtkonzert hier einen wahren Höhensturm der Instrumente lockt. Unwillkürlich erinnerte man sich an Dantes Worte:

„Das brülte, wie wenn sich der Sturm erhoben,
Beim Kampf der Winde lautes Meergeräusch.
Wie rauscht der Hölle-Wirbelwind vom Toben
Und reißt zu ihrer Qual die Geister fort
Und dreht sie um nach unten und nach oben.“

Neben diesen realistisch gehaltenen Partien weist das Werk aber auch einige hübsche Stellen der Holzblasinstrumente und Fagott auf, welche Francesca's und Paolo's Liebe in Tönen malen. Neben der Fagott sind hier der Klarinette, dem Englisch-Horn und dem Horn sehr schöne Aufgaben gestellt. Das schwierige Werk wurde unter Herrn Schneeweiß's geschickter Leitung mit hinreichendem Glanz gespielt. Das Orchester brachte dieselbe in strengster Objektivität zu Gehör und ist ebensowenig wie sein verdienstvoller Leiter Schuld daran, wenn die Komposition nicht gerade einen Dreischmaus gewährte. Ein interessantes Werk bleibt dieselbe indessen trotz aller Schwächen und Mängeln.

Sollt' des Abends war der erste Konzertmeister des Kammerorchesters, Herr Erhard Heyde. Er spielte das Mendelssohn'sche Violinkonzert Op. 64 in E-moll und zeigte sich nicht nur in technischer Hinsicht den Schwierigkeiten desselben vollkommen gewachsen, sondern auch mit der Eigenart Mendelssohn'scher Muse völlig vertraut. Einzig den schwierigen Doppelgriffen des Adantes haßte noch ein kleiner Rest von Erbschmerz an. Im Uebrigen verdient die laubere, geschmackvolle Ausführung alle Anerkennung. Im ersten Satz gefiel uns insbesondere die weiche Klanggebung in den zartempfindenen Partien. Auch die Arpeggien und Triller der Kobenz gelangten recht brav. Sehr sauber, leichtflüchtig und in rhythmischer Prägnanz erschien der reißende Schlußsatz. Der jugendliche Interpret erzielte reichlichen Beifall und den wohlverdienten Lorbeer. Das Konzert war ein sehr gelungenes und brachte dem Orchester und seinem temperamentvollen Dirigenten, Herrn Schneeweiß, begeisterten Beifall.

Gesch. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Als für Montag den 18. Juni im Hoftheater angelegte Aufführung der Fosse mit „Ein nasses Abenteuer“ mit Direktor Stomad Drecher in der Rolle des „Federl“ als Gast, findet im „Neuen Theater“ im Hofgarten statt und es bleibt das Hoftheater an diesem Tage geschlossen.

Hochschulnachrichten. Nach dem Studienberichtsband der 8 kaiserlichen Hochschulen stellt sich die Besuchsziffer im laufenden Sommersemester wie folgt: Universität Freiburg 2350, technische Hochschule Karlsruhe 1411, ordentliche Studierende, 100 Hospitanten und Zuhörer. — Professor Karath von der Universität Utrecht hat den Ruf als Nachfolger Ceyn's-Heidelberg angenommen. — Geh. Hofrat Dr. Steinmann von der Freiburger Universität hat einen Ruf an die Universität Halle erhalten.

Arbeiterbewegungen.

* **Essen, 14. Juni.** Der seit fünf Wochen währende Streik der Eisenleger im rheinisch-westfälischen Industriebezirk wurde beigelegt.

* **Breslau, 14. Juni.** Vor dem Einigungsamt ist heute durch eine gemeinsame Kommission von Arbeitgeber und Arbeitnehmern des Lössergewerbes eine Einigung zustande gekommen, indem die Arbeitnehmer die ihnen bewilligte Lohnzulage von 7 pEt. annahm. Sowohl in den Breslauer wie in allen übrigen deutschen Oertlichkeiten soll anfangs nächster Woche die Arbeit wieder aufgenommen werden. — Der „Breslauer Zeitung“ zufolge wurde im Zivilprozeß, welchen Arbeiterarbeiter Biewald wegen seiner beim Arbeiterkampf am Streikereplaz durch einen Schuhmann obgehorenen Land gegen die Stadt Breslau aufgrund des preussischen Tumultgesetzes anstrengte, Termin auf den 30. Juni anberaumt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* **Stuttgart, 14. Juni.** Das Befinden des Abgemachten Friedrich Haußmann hat sich heute nach einer beschwerdigen Nacht wesentlich gebessert, doch verlangt der Arzt äußerste Ruhe und Schonung. Es handelt sich um eine infolge weiltiger Ueberarbeitung herbeigeführte Kongestion, zu der wohl auch die infolge der drei Sitzungen verdorbene Luft und die hohe Temperatur im Sitzungssaal beigetragen haben mögen. Haußmann war vor zwei Jahren längere Zeit schwer krank.

* **Bremen, 14. Juni.** Die europäische Fahrplan-Konferenz beendete heute ihre Arbeiten. Die Teilnehmer an der Konferenz folgten heute Abend einer Einladung des Senates zu einem Festmahl im Rathaus, an dem außer den Senatemitgliedern und dem Präsidenten der Bürgerchaft die Leiter der Verkehrsinstanzen, des Norddeutschen Lloyd's und der Aktiengesellschaft Weser, sowie Vertreter der auswärtigen Regierungen teilnahmen.

* **Berlin, 14. Juni.** Die Stadinerordneten bewilligten 5000 M. für das deutsche Hilfskomitee zu Gunsten der durch den Ausbruch des Vesuv's Geschädigten und genehmigten können mit 26 gegen 94 Stimmen den Magistratsantrag auf Bewilligung von 10000 M. für die notleidenden Deutschen Rußlands. Letztere Bewilligung war von den Sozialdemokraten unter Anführung der holländischen Deutschen bewilligt, von anderen Rednern, darunter Oberbürgermeister Richter, als eine rein humanitäre Handlung verteidigt worden.

* **Schöneberg bei Berlin, 14. Juni.** Heute nachmittags 2 Uhr wurde die Landwirtschaftliche Ausstellung durch den deutschen Kronprinzen in Gegenwart zahlreicher Ehrenmitglieder feierlich mit einer Ansprache eröffnet. Wegen 4 Uhr besuchten das Kaiserpaar mit Tochter und Großfürst Mikhaeil von Rußland die landwirtschaftliche Ausstellung.

* **Genf, 14. Juni.** In einem hiesigen Hotel wurde die Leiche einer Frau namens Spolianski mit einer Kugel im Kopf gefunden; neben ihr fand man, noch lebend, ebenfalls mit einer Kugel im Kopf, ihre neunjährige Tochter Alexandra. Die Tante des Opfers, Gräfin Sorobesky, erklärte, ihre Nichte sei neuzahnenisch gewesen und habe nicht gewollt, daß die Tochter sie überlebe.

* **Genf, 14. Juni.** Die internationale Konferenz für die Revision der Genfer Konvention hielt heute eine Kommissions-sitzung ab unter dem Vorsitz des Herrn von Rantessell-Deutschland und Schilling-Oesterreich. Es sind noch Delegierte von Kolumbien und San Salvador angemeldet. Es fehlt nur noch die Türkei.

* **Christiania, 14. Juni.** Das Storting nahm die Wahl der Mitglieder zum Nobelkomitee vor. An Stelle von Björnsterne Björnson wurde der frühere Staatsminister Hagerup gewählt. Der Minister des Aeußern Doebland und der Storting'spräsident Berner wurden wiedergewählt.

* **Konstantinopel, 14. Juni.** (Wiener Corr.-Bur.) Die aus Konakir gemeldet wird, verloren die griechischen Banden bei dem Kampfe in der Nähe von Florina 20 Mann, 18 wurden gefangen genommen. Nach einer anderen Meldung beläuft sich der Verlust der Banden auf 25 Tote, 20 Verwundete und 5 Gefangene, derjenige der türkischen Truppen auf 3 Tote und 5 Verwundete.

* **Catanzaro, 14. Juni.** In der vergangenen Nacht um 1 Uhr 30 Min. wurde ein leichtes Erdbeben verspürt.

* **Tripolis, 14. Juni.** (Reuter.) Einem Telegramm aus Ben Ghasi zufolge broch dort in einem Bazar Feuer aus. 140 Läden sind ausgebrannt. Viele Läden wurden, während das Feuer um sich griff, ausgeplündert.

* **Urbana (Illinois), 14. Juni.** (Aus dem Deutsch-Atlantischen Kabel.) Der deutsche Befehlshaber Freiherr Speck von Sternburg wurde von der juristischen Fakultät der hiesigen Universität zum Ehrendoktor ernannt.

* **Newyork, 14. Juni.** Der des Wortes an der Frau Vogel herbeigeführte Möbelhändler Meyer und dessen Begleiterin Christiani sind heute mit dem Dampfer „Blücher“ nach Deutschland zurücktransportiert worden.

* **Washington, 14. Juni.** Präsident Roosevelt hat seine vollständige Billigung des von dem Ausschusse des Republikanerbundes ausgearbeiteten Gesetzentwurfes betr. die Preisbeschau ausgedrückt und erklärt, daß dieser Entwurf ungenügend sei, um den herrschenden Zuständen zu begegnen.

Morokkanisches.

* **Rhin, 15. Juni.** Der Korrespondent der „Rhin. Zig.“ in Tanger telegraphiert: Von gut unterrichteter maurischer Seite erfahre ich, daß der Sultan im Grundsatz damit einverstanden ist, die Konferenzakte zu unterzeichnen. Es handelt sich nur noch um die Erledigung einiger Formalitäten.

Deutscher Journalisten- und Schriftstellertag.

* **Hamburg, 13. Juni.** In der heutigen Schlusssitzung des Delegiertentages des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftstellervereine an Bord des Dampfers „Deutschland“ wurde beschlossen, den nächsten Delegiertentag in Dresden abzuhalten. Die Hamburg-Amerika-Linie gab den Teilnehmern des Delegiertentages heute Nachmittag ein Festessen an Bord des Dampfers „Deutschland“ bei Brunnshausen.

Eine Panik.

* **Madrid, 15. Juni.** Bei der Fronleichnamprozession brach in der Nähe der Puerta del Sol aus bisher unbekannter Ursache eine große Panik aus. Zahlreiche Personen erlitten Durchschüden.

Schiffsunfälle.

* **Liverpool, 14. Juni.** An Bord des türkisch aus Amerika hier eingetroffenen Schiffes „Daversford“ fand eine Explosion statt, die mellenweit zu hören war. Das Schiff, dessen ganzer Deck aufgerissen wurde, wurde durch die Explosion in Brand gesetzt, doch gelang es der Feuerwehr, das Feuer Herr zu werden. Man meint, daß die Explosion, bei der 9 Personen getötet und etwa 40 verwundet wurden, durch eine Ölkanmaschine herbeigeführt worden sein könnte.

* **Braßel, 14. Juni.** Antwerpen Nachrichten zufolge ist der belgische Dampfer „Neuf“ bei Neuwendiep mit dem holländischen Kriegsschiff „Vier Oeyn“ zusammengestoßen und gesunken. Oeyn Mann, darunter der Kapitän der „Neuf“, seien ertrunken. Ferner geht hier das Gerücht, daß der belgische Dampfer „Orabo“ gesunken sei.

* **Amsterdam, 14. Juni.** Ueber den Untergang des Dampfers „De Neuf“ wird den Abendblättern aus Neuwendiep gemeldet, daß das niederländische Panzerschiff „Vier Oeyn“ in vergangener Nacht in der Nordsee in der Nähe des Leuchtfeuers von Hoals den belgischen Dampfer „De Neuf“ angerannt hat. Der Dampfer sank innerhalb von drei Minuten. Der Kommandant des Panzerschiffes ließ sofort drei Boote flott machen, welche 6 Personen retteten, darunter den Kapitän, der inszwischen gestorben ist. 10 Personen ertranken. Der „Vier Oeyn“ hat den Hafen von Neuwendiep angelaufen. Er ist unbeschädigt.

* **Bremen, 14. Juni.** Boesmanns Zeig.-Bur. erzählt: Die Nachricht, daß der Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ mit gebrochener Steuerschraube in Newyork angekommen sei, bestätigt sich nicht. Der Schaden beschränkt sich lediglich auf den Bruch eines einzelnen Flügels der Steuerschraube. Sämtliche übrigen Flügel sind unversehrt.

Ruß Rußland.

* **Petersburg, 14. Juni.** Die Petersb. Tel.-Ag. fügt ihrem Bericht über das Getreideausfuhrverbot jetzt hinzu, daß die Frage eines derartigen Verbotes überhaupt in keiner Weise aufgeworfen worden war.

* **Wladiwostok, 15. Juni.** Petersb. Tel.-Ag. Während einer religiösen Prozession entstand hier eine Schlägerei, die zu Ruhestörungen führte, bei denen eine Anzahl Personen getötet und verwundet wurde. Mehrere Läden wurden geplündert. Die Straßen der Stadt sind militärisch besetzt. Truppen gaben Schüsse ab. Der Gouverneur von Grewnow ist hier eingetroffen.

* **Wladikawkas, 13. Juni.** Bei dem Dorfe Troichy hatten kürzlich Kaukasier von Stamm der Tuguschen einen der Irigen tot aufgefunden, der von einem Unbekannten ertrudet worden war. Sie rotteten sich daraufhin zusammen und überfielen Kosaken, die in der Nähe arbeiteten. Auf beiden Seiten erlittenen Tode darauf Verletzungen. Aus

Wladikawkas kam ein Bataillon Infanterie mit Maschinengewehren und schoß auf die Kosaker, als diese, statt des Feuer einzustellen, selbst auf die Truppen geschossen hatten. Getötet wurden 5 Kosaken und 7 Tuguschen; verwundet 3 Kosaken und 20 Tuguschen. Nachdem die Ruhe wiederhergestellt war, wurden die Truppen zurückgezogen.

* **Berlin, 15. Juni.** Der „Voss. Zig.“ wird aus Warschau geschrieben: Die Untersuchung gegen Rosa Luxemburg ist bereits beendet. Sie wird bloß angeklagt, daß sie sich eines falschen Vorkens bedient habe. Es droht ihr somit nur eine geringe Bestrafung.

Geschäftliches.

Verbandstoffe, Irrigator, Eisbeutel, Soxhlet's Milchkoehapparate, Bettellegstoffe kauft man in nur bester Qualität: Drogerie zum Waldhorn, C. U. Ruoff, D. 3, I.

61938 (2)

Volkswirtschaft.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1905 des 19. Geschäftsjahres verlaunt, daß die Gesellschaft eine Prämien-Einnahme von Mark 13.879.883,95 gegen Mark 12.016.978,60 im Vorjahre erzielte, wovon Mark 5.284.651,02 auf die Transport-Brande, Mark 2.286.409,83 auf die Unfall- und Haftpflicht-Brande, Mark 222.185,70 auf die Glas-Brande, Mark 104.236,17 auf die Einbruch- und Diebstahl-Brande und Mark 5.902.402 auf die Feuertrückerversicherung entfallen; an Rückversicherungs-Prämien Mark 7.882.381,58 und an Schäden für eigene Rechnung Mark 3.477.178,56 verausgabte. Nach Rücklage von Mark 2.697.168,68 für Deckungskapital für Renten, Prämienreferenzen und schwebende Schäden, sowie Mark 2.258.602,58 Prämienüberträge für das laufende Risiko, insgesamt also eines Betrages von Mark 4.920.772,16 an laufenden Referenzen, ergibt sich ein Ueberschuß von Mark 331.275,82. Bezüglich dieses gehen die Vorschläge des Aufsichtsrates dahin, nach Zuführung von Mark 70.000 zur Kapital-Referenz, Mark 125.000 als 12,5 pEt. Dividende an die Aktionäre zur Verteilung zu bringen. Von dem nach Verteilung statutorischer und vertraglicher Lantimen, sowie Rückstellungen von Mark 15.000 betrufts Schaffung eines Beamten-, Wittwen- und Waisen-Unterstützungsfonds und Mark 25.000 für den Neubau eines Gesellschaftshauses verbleibenden Restbetrage von Mark 66.147,22 sollen der Spezial-Referenz Mark 45.162,97 überwiesen und Mark 20.984,25 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Falls diese Verteilung die Zustimmung der Generalversammlung erhält, belaufen sich die Garantiemittel der Gesellschaft auf Mark 4.000.000 Aktienkapital, Mark 500.000 Kapital- und Spezial-Referenz und Mark 4.920.772,16 laufende Referenzen. Die Generalversammlung findet am 20. Juni statt.

Wasserstands Nachrichten im Monat Juni.

Vergleichsstationen von Rhein:	Datum					Bemerkungen
	10.	11.	12.	13.	14.	
Rhein	4,90	4,84				
Waldshut	5,80	5,85				
Obing	5,37	5,30	5,49	5,33	5,21	5,21
Rehl	5,84	5,78	5,71	5,95	5,65	5,52
Bautzen	5,48	5,89				
Regau	5,83	5,72	5,82	5,52	5,44	5,30
Stemmerheim	5,58	5,50				
Mannheim	5,81	5,84	5,49	5,40	5,30	5,18
Walgau	2,72	2,60	2,48	2,42	2,32	
Blagen	3,18	3,06				
Roth	5,95	5,77	5,84	5,55	5,45	
Rohlsitz	3,02	3,48				
Rhein	4,04	3,88	3,74	3,66		
Ahrst	3,57	3,41				
von Moser						
Mannheim	5,75	5,59	5,45	5,36	5,27	5,15
Waldshut	1,18	1,20	1,15	1,10		

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Belletristik und Vermischtes: Fritz Kayser, für Lokales, Provinziales und Gerichtliche: Richard Schönbauer, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter. Druck und Verlag der Dr. O. Gons'chen Buchdruckerei. W. v. S. D.: Direktor Carl Müller.

Hauptniederlage
nur erstklassiger Fabrikate.
Alle Arbeiten für Amateure prompt, gut u. billig.
M. Kropp Wachl., D I. verläaz. Konstr.
Spezialgeschäft für Photographie.
Inh. G. Springmann, acad. gepr. Fachmann.
Es wird jederzeit gerne kostenlos Rat u. Hilfe erteilt.
64127(1)

Sommersprossencrème nach ärztlicher Vorchrift, viaticsch erprobt per Dose 4 Mk. I.— empfiehlt
Telephon 1164. **Pelikan-Apothek, G. 1. 3.**

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
67783 **Ueberrall erhältlich.**

Neckargemünd für Nerven- und Stoffwechsellkrankte sowie Erholungsbekürftige jeder Art. — Das ganze Jahr geöffnet.
Dr. Langenbach's Sanatorium Näheres durch d. Prospekto.
628

Hamburger Militär Dienst-, Anstalts- und Lebens-Versicherung. Gm. u. G. in Hamburg.
Unberührt kalante Versicherungsbedingungen. Unanfechtbarkeit, Unverfallsbarkeit der Pensions. Reisen frei auf der ganzen Erde. Kriegsalien ohne Extraprämie. Hoheste Dividenden in Höhe von 20% der Gesamtprämie. Gewährung der Prämien in Leben von 2 Jahre an. — Man wende sich an die Direktion in Hamburg oder an die in allen Plätzen verhand. Vertreter. 59111

Sonderausstellung

mustergültiger

Wohnräume

als: Salon, Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer

in jeder Preislage und allen Stufen, freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

Ciolina & Bahn Spezialhaus I. Ranges für Innen-Architektur

Teleph. 1709. Mannheim N 2, 9c.

Spezial-Abteilung

für Teppiche, Vorhänge Gardinen, Käufer etc.

Grosse Auswahl

In Orientalischen Teppichen

Bekanntmachung.

Einungen von Kunden in dieser Stadt...

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, dass nach § 40 der Feldpolizei-Ordnung...

Steinkohlenlieferung

Das Evang. Bürgerhospital bittet hiermit für den Winter 1906/07...

Vogelzug-Berichtigung.

Der Hdt. Vogelzug Nr. 24 in der kleinen Curgenosse...

Nachlass-Versteigerung.

Dienstag, 19. Juni 1906, morgens 9 Uhr...

T4, 2, Versteigerungstafel.

1 und 2 St. Spiegel, 1 Spiegel, 1 Spiegel...

Damen-Kopfwaschen

nach bewährter Methode. Damen-Frisieren in und außer dem Haus...

Kochschule für Frauen und Mädchen.

Der nächste Unterrichtskursus an unserer Kochschule beginnt am

Montag, den 2. Juli l. J.

Anmeldungen hierzu werden bis einschließlich Mittwoch, den 27. Juni l. J. - ausgenommen Sonn- und Feiertags - von Vormittags 8 Uhr bis Abends 8 Uhr...

Mannheim, den 28. Mai 1906.

Das Komitee.

Vorliegendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 28. Mai 1906.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Nr. 20964 I. Die Stadtgemeinde Mannheim bedarf für die Heizperiode 1906/1907 folgende Brennmaterialien:

23000 Festmeter Kesselschmelzholz,

5500 " Kesselschmelzholz,

1000 " Anthrazitkohlen,

1500 " Schmelzschlacken,

700 " Braunkohlenbreitfels,

58000 Stück Kohle und 70 Ster Buchenholz.

Lieferungsangebote hierzu mit spezieller Preisangabe...

Dienstag, 19. Juni l. J., vormittags 10 Uhr im alten Rathaus 1. Stock, Zimmer Nr. 6...

Mannheim, den 8. Juni 1906.

Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Nr. 10978 I. Von der Abteilung 2 des Vorstadtfriedhofes Käferthal gelangt der Teil, der die Gräber der in der Zeit vom 7. Januar 1880 bis 26. Mai 1881 verstorbenen Erwachsenen enthält...

Mannheim, 17. Mai 1906.

Friedhof-Kommission.

Karin. Bettler.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Nr. 6501. Auf Antrag der Erben der Jakob Christof Rihm Witwe, Margarethe geb. Bardon in Käferthal...

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 18. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Stadthof...

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen

geb. 10. Juni 1906.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.



L 12. 11. V. Corell

Feuer-, sturz- und einbruchssichere Kassenschränke mit und ohne Doppelstahlpanser in allen Preislagen und Grössen ab Lager zu verkaufen.

Feinste Referenzen! Gebr. Schränke werden in Zahlung genommen.

Telephon 3481.

Schenker & Cie., Mannheim, Binnenhafen.

Centrale Wien I, Reithofgasse 17.

Speedition u. Spezialdienste nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.

Frachten und Zollauskünfte.

4472

Magen, Darm- und Zuckerkranken

empfehlen erste ärztliche Autoritäten

Günther's Aluronat Gebäck

Wer sich für eine geeignete Ernährung interessiert, erhält Dr. Otto Gotthilf's Hygienische Studie kostenfrei.

Hier zu haben bei: Alfred Hrabowski D 2, 15. Mannheim, D 2, 15. F. Günther, 46079 Aluronatgebäck-Fabrik, Frankfurt a. M. 2.

1808 I

Miet-Verträge

stets vorrätig, in der

Dr. H. Haas Buchdruckerei

E 6, 2. G. m. b. H. E. G. 2.

1808 I

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen

geb. 10. Juni 1906.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Gelegenheitskauf.

Ein Partie verz. Rotwein, 1906er Krugauer Rotz, die Bläde 08 Bg.

Statt besonderer Anzeige. Heute früh wurde unsere liebe Mutter Frau Emma Leimbach, wwe. durch einen sanften Tod von ihren Leiden erlöst. Dr. Rudolf Leimbach u. Frau. Heidelberg, den 13. Juni 1906.

C. F. Beer, Köln, Holthorststrasse 24. Ausser dem rühmlichst bekannten und bewährten echt haeuserischen Holzzement empfiehlt billigen andern Holzzement vorzügliches Holzzement-Deckpapier in Asphalt-Klebewasse in Asphalt-Dachpappen in diversen Stärken Dachlack, Dachkitt, Goudron, Teer usw. usw. zu billigsten Preisen bei bester Bedienung. Dachdeckungen nur durch meine Vertreter! Vertreter gesucht! 6881

Grosse Auswahl in gebrauchten und neuen Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungs-Maschinen etc. Luss & Richheimer D 1, 0 Mannheim Tel. 1834 Reichhaltiges Lager in Holzriemschleiben, modern. Ringschleiflager neuen Wellen bei billigsten Preisen.

Feuerwehr-Singchor Mannheim. Unseres alt. und passion. Mitglieder legen wie immer mit in Kenntnis, das unsere Chorleiter nach Wiederkehr am Sonntag, den 17. d. Mts., um 8 Uhr 25 früh stattfinden. Sammelplatz um 8 Uhr am Weintierweg Bahnhof Karlsruherstrasse. 2000/202 Die offiz. Mitglieder werden bitten in Uniform und Wägen zu erscheinen. Vereins- u. Vorstandsbücher sind anzubringen. Den passiv. Mitglieder werden die Gedächtnisblätter gratis zugestellt. Der Vorstand.

für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter sagen innigen Dank Familien Hafer u. Wittmer. 64887

**Groß. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.**
Freitag, den 15. Juni 1906.
53. Vorstellung im Abonnement C.
Hänsel und Gretel.

Märchenpiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.
Musik von Engelbert Humperdinck.
Dirigent: Camillo Hilbrandt. Regisseur: Eugen Gebrath.
1. Bild: Jährling. 2. Bild: Im Walde.
3. Bild: Das Auferhäuschen.

Personen:
Peter, Besenbinder Hugo Boissin.
Gretel, sein Weib Lina von der Bijver.
Hänsel) deren Kinder Hilba Schöne.
Gretel)
Die Auferberge Marg. Beling-Schäfer.
Das Sandmännchen Betty Koller.
Das Zaunmännchen Alfred Sieber.
Katharina Bäder.

Engel. Kinder.
Basseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Nach dem zweiten Bilde findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Im Groß. Hoftheater.
Sonntag, 17. Juni 1906. 52. Vorstellung im Abonnement D.
Die Hochzeit des Figaro.
Komische Oper in 4 Akten von Mozart.
* Suzanne: Frau Sopp-Glafer vom Königl. Hoftheater in Stuttgart als Sop.
Die Gräfin: Frau Hensel-Schwäger vom Opernhaus in Frankfurt a. M. als Sop.
Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, den 17. Juni 1906.
Zweites Gastspiel des Herrn Direktor **Konrad Dreher**, Königl. Hofchauspieler aus München.
Jägerblut.
Volksstück in 4 Akten (9 Bildern) nach der gleichnamigen Erzählung von Bruno Rauchenegger. Musik von Joseph Kugel.
* * * * * Sangerl Direktor Konrad Dreher.
Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Apollo Theater

Heute Freitag
== Zum zweiten Male ==
das am Mittwoch bei der Premiere mit stürmischem Beifall
aufgenommene Volks-Schauspiel
Aus der Art geschlagen
von Johannes Weinfeld.
Tagesskarten nur zu haben bei Leopold Levy, P. 2, 1 und an der Theaterkassette.
Morgen Samstag
zum dritten Male
Aus der Art geschlagen.
Im Wiener Caß täglich Konzerte der Hauskapelle.

Rosengarten Mannheim
(Nibelungensaal.)
Samstag, 16. Juni 1906, abends 7 1/2 Uhr.
VIII. Sommer-Konzert
des
Kaim-Orchesters.
Leitung:
Kapellmeister Emil Kaiser.

- Vortrags-Ordnung:**
1. Präludium, Choral und Fuge Bach.
 - (Für Orchester gesetzt von Albert)
 2. Ouvertüre zur Jägerslust Mozart.
 3. Zwei Sätze aus der Musik zum Ballet:
Die Weisköpfe des Prometheus Beethoven.
 4. Erste ungarische Rhapsodie Liszt.
 - II.
 5. Erste Ouvertüre zu Remenato Cellini Berlioz.
 6. Gebet aus den Nibelungen Wolf.
 - (Für Orchester gesetzt von Emil Kaiser).
 7. Erste Suite zu Jenseits des Jenseits Grieg.
 - a) Morgenstimmung
 - b) Alles Tod
 - c) Kultur Tam
 - d) In der Halle des Bergkönigs.
 - III.
 8. Ouvertüre zu Mignon Thomas.
 9. Andante cantabile (aus op. 11) Tschalkowsky.
 10. Kaiser-Polka Strauß.
 11. Kriegsmarsch aus Kluge Wagner.

Das Konzert findet im Nibelungensaal statt. Die nöthige
Billetterteilung werden in den Karten die Saalpläne nach dem
veröffentlichten Plan für die Konzertbesucher mitgeteilt.
Basseneröffnung abends 8 Uhr.
Eintrittspreise: Loge 50 Pfg., Empfinden 3 Pfg.,
General-Abonnement, über den Inhalt ausgestellt und für die
ganze Saison gültig, 10 Pfg.
Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten
Verkaufsstellen, beim Director im Rosengarten und an der Haupt-
kasse.
Neben den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14
Jahren die beschleunigten Einlasskarten zu 10 Pfg. zu lösen

Avis für die Herrenwelt!
Grosse Gelegenheitsposten in
farbigen Herren-Hemden
weit unter Preis!
Gebrüder Lindenheim
E 2, 17 Planken E 2, 17

Zur gefl. Beachtung!
Wir teilen hierdurch unserer verehrlichen Kundschaft mit, dass wir, gezwungen durch die allgemeine Erhöhung der Geschäftsspesen, die Preise für Bedienung in unseren Friseurgeschäften entsprechend erhöht haben.
MANNHEIM, im Juni 1906.
Die Mannheimer Perrückenmacher und Friseure.

3. Ludwigshafener Parkfest.
Der Parkfest-Ausschuss hat im Hinblick auf die ungünstige Witterung an den beiden Parkfesttagen und im Interesse einer besseren Verwirklichung der wohltätigen und gemeinnützigen Zwecke des Festes beschlossen,
am Sonntag, den 17. Juni 1906,
von nachmittags 2 Uhr ab
ausnahmsweise einen dritten Parkfesttag zu veranstalten.
An diesem Tage wird auch das eine Glanznummer des Programmes bildende
Brillanfeuerwerk auf dem Rheine,
welches wegen des schlechten Wetters zurückgestellt werden musste, abgebrannt werden.
Die verehrl. Einwohnerschaft von Ludwigshafen, Mannheim und der angereichen und weiteren Umgebung ladet hiezu höflichst ein
Der Parkfest-Ausschuss:
J. A. Kraft,
Bürgermeister, Kgl. Hofrat.

**Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten**
empfiehlt die
Dr. B. Saas Buchdruckerei S. m. b. B.

Die Uebernahme der
Allein-Vertretung
des
Bürgerl. Brauhauses, Pilsen
(Pilsner Urquell)
für Mannheim und Umgebung erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen und empfehle
Pilsner Urquell in Flaschen, Syphons u. Gebinden.
Hochachtung
Friedrich Melchior,
Alleinvertreter d. Kgl. Bayer. Hofbrauhauses München.
Telephon 1383. — Telephon 1429.

Freiwill. Feuerwehr.
Die Mannschaft der 1. u. 4. Komp. wird hiermit ausgeschrieben, für die best. Abtheilung einer
Probe
am Montag, den 19. Juni, abends 7 Uhr am Spingebäude pünktlich und vollständig einzufinden.
Die Hauptleute:
K. H. B. H. H. H.

Schwaben-Club Mannheim.
Samstags Zusammenkunft
Vokal:
Königsarten.
U. G. 19.

Rudjädte
größte Rudwahl in allen Vereinen.
E. Schuler, H 1, 14.
Wetter, Hamilton, Jagdartikel.

Ressource-Gesellschaft
Behufs Revision der Bibliothek, ersuchen wir unsere verehrlichen Mitglieder, die entliehenen Bücher
Samstag, den 16. Juni
gefälligst abzuliefern.
Der Vorstand.
Heinr. Wellenreuther,
Luisenring 55, IV.

Bad. Odenwaldverein Mannheim.
Sonntag, 17. Juni, nachmittags 3 Uhr beginnend
Grosses Sommer- und Kinderfest
auf den Reizen beim Luisenpark.
Grosses Konzert
aufgeführt von der Kapelle Böding.
Volksbelustigungen aller Art: Freischießen, Karussell, Kinderspiele, Aufstigen 1 Riesen-Luftballons. Tanzbelustigungen auf der Wiese und am Abend im Saal.
Großer Sammelanz
auf dem Reizen
Eintritt für Mitglieder und Familienangehörige pro Person 10 Pfg., Nichtmitglieder: pro Person 20 Pfg., Kinder bis zu 14 Jahren, die in Begleitung ihrer Eltern kommen, haben freien Eintritt. Für Mitglieder mit als Ausweis nur das höher zu tragende Berechtigungszeichen.
An zahlreichen Verkaufstischen steht ein
Der Vorstand.

In der Haupt-Synagoge.
Freitag, den 15. Juni, abends 7 1/2 Uhr, Samstag, den 16. Juni, morgens 9 1/2 Uhr, Schutterstrasse. Herr Stadtrath Dr. Stadelmayer, nachmittags 3 1/2 Uhr, Jugendgottesdienst mit Schulerleitung, abends 9 1/2 Uhr. An den Wochentagen Morgens 9 1/2 Uhr, abends 9 1/2 Uhr.

Von der Reise zurück
Dr med. A. Sack
D 2, 12. Spezialarzt für Hautkrankheiten D 2, 12.

D 1, 13 Georg Eichertler D 1, 13
Fernsprecher 2184. — Gegründet 1869.
Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.
Spezialität: Herrenhemden.
Mitglied des Allgem. Rabatt-Sparvereins

Zahn-Atelier
C. Neher
P 3, 3. 64930 P 3, 3.

Straussfedern Katharina Irschlinger,
U. G. 2, 25, 2. Stock.

Pariser Neuheit
für Hemden-Blousen.
C. Kieser-Gerber
07, 22. Korsettengeschäft 07, 22.

Putz-Kurse. Gründl. Ausbildung ohne Vorwissen im Bügeln.
Von monatlicher Kurs für Damen, die es für den Privatbedarf lernen wollen, sowie längere Kurse für Damen, die Stellung annehmen oder sich selbstständig machen wollen.
Monatlicher Kurs 15 Pfg., jeder weitere Monat 12 Pfg.
Lina Hirsch, S 6, 37, 2. Stock.